

SÜDKURIER

Küssaberg

„Die Fotografie kann uns lehren, genauer hinzuschauen“

05.02.2014

Von [Liselotte Noth](#)



Manuela Palla, gebürtig aus Küssaberg-Reckingen und inzwischen mit ihrer Familie in Ennetbaden in der Schweiz zu Hause, kehrt in ihre alte Heimat zurück. Im Stellwerk in Waldshut stellt sie sich als Fotografin vor

Wieso findet Ihre Ausstellung gerade in Waldshut statt?

Ich kehre sozusagen an meinen alten Wirkungsort zurück. Vor 20 Jahren habe ich meine Ausbildung zur Fotografin bei Foto Bauer in Waldshut beendet. Und zu meinem 40. Geburtstag setze ich ein lang gehegtes Vorhaben in die Tat um: Ich mache meine erste Foto-Ausstellung.

Wie lange ist Ihre Ausstellung „frühlings-funken“ im Stellwerk Waldshut zu sehen?

Vernissage ist am Samstag, 15. Februar, um 18 Uhr. Und die Ausstellung dauert bis 4. Mai.

Was fasziniert Sie an der Fotografie?

Die Fotografie kann uns lehren, genauer hinzuschauen, den Blickwinkel zu verändern. Ich nutze meine Wahrnehmung, um mit der Kamera scheinbar Alltägliches einzufangen und ganz anders sichtbar zu machen. Ich erschaffe das faszinierende Neue im Bekannten. Dabei kombiniere ich fachliches Knowhow mit Intuition, wobei Axel Bauer für mich ein guter Lehrmeister war, nämlich Unscheinbares und kleine Details wahrzunehmen und zu erkennen.“

Können Sie ein Beispiel nennen?

Ein gewöhnlicher Kinderspielplatz wird zum Beispiel zur dreidimensionalen, wilden Farbenschlucht, die unterschiedliche Assoziationen beim Betrachten hervorruft. Meine Art zu fotografieren ist persönlich und spannungsgeladen.

**Sie sagen, Ihr Mut zum
Leben zeige sich auch in
Ihren Bildern. Wie verlief
denn Ihr Leben?**

Nach der ländlichen Idylle am Hochrhein und der Ausbildung in Waldshut war ich drei Jahre Hüttenwartin auf einer Schweizer Alpenvereinshütte, danach drei Jahre selbstständig im Catering bei einer Konzertagentur. Es folgte ein BWL-Studium an der FH Konstanz. Seit 2004 bin ich Program Managerin bei einer International Business School mit einem Bildungsangebot für Führungskräfte. Ich bin dort für die Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung verantwortlich.

Und trotzdem blieb Zeit für die Fotografie?

Dafür immer – und ich freue mich sehr auf meine erste Fotoausstellung in Waldshut.

Fragen: Liselotte Noth